

Literaturbericht

Mit grundsätzlicher Beschränkung auf den nicht-byzantinischen christlichen Orient in Verbindung mit A. Böhlig-Erlangen für die koptische, G. Graf-Dillingen für die christlich-arabische und V. Inglisian-Wien für die armenische Literatur bearbeitet von J. Molitor-Bonn.

Der letzte Literaturbericht (für 1937/38) erschien im OrChr 36 (1941) 136—160. Es ist vorläufig noch nicht möglich, das gesamte neue Material von 1939—1954 aufzuarbeiten; der Rückstand soll nach und nach aufgeholt werden. Für das christlich-arabische Gebiet hat G. Graf in seiner *Geschichte der christlich-arabischen Literatur I—V* (Rom 1944, 1947, 1949, 1951, 1953) einen erschöpfenden Überblick über die Neuerscheinungen der letzten anderthalb Jahrzehnte gegeben; in dem vorliegenden Literaturbericht ist alles noch Fehlende bis zur Gegenwart nachgetragen. Über die neuere georgische Literatur bieten zwei Aufsätze im wiedererstandenen OrChr 37 (1953) 88—99 (M. Tarchnišvili, *Kurzer Überblick über den Stand der georgischen Literaturforschung*) und 23—29 (J. Molitor, *Die georgische Bibelübersetzung*) eine vorläufige Orientierung.

Verleger und Autoren werden gebeten, Besprechungsexemplare und Sonderdrucke an Herrn D. Dr. Joseph Molitor, (22c) Sechtem bei Bonn, Königstraße 3, freundlichst zu senden.

I. Umfassendes. Varia

Wilhelm de Vries, S. J., *Der christliche Osten in Geschichte und Gegenwart* = Das östliche Christentum. Neue Folge, Heft 12, Würzburg 1951. 264 S. Karte. — Siehe meine Besprechung in Klerusblatt 32 (Eichstätt 1952) 51. 1

Gottfried Simon, *Die Welt des Islam und ihre Berührungen mit der Christenheit*. Gütersloh 1948, 693 S. — Siehe meine Besprechung in ThRev 46 (1950) 25—27. 2

Armand Abel, *La convention de Nedjran et la développement du «droit des gens» dans l'Islam classique*: Mélanges Fernand de Vischer. Revue Internationale des Droits de l'Antiquité, T. II 1949. Extrait 17 S. — Der Aufsatz behandelt die Geschichte des Abkommens Muhammeds mit den Christen von Neğran und dessen Rechtsauswirkung auf die nördlichen Gebiete, Palästina und Syrien, bis zum 9. Jahrhundert. 3

Habīb Zaiyāt, Simāt an-naṣārā wal-yahūd fi l-iṣlām (H. Zayat, *Signes distinctifs des Chrétiens et des Juifs en Islam*): Maš 43 (1949) 161—252 (Extrait 95 S.) — Zaiyāt spricht zuerst von der Unechtheit des vielgenannten 'Omarvertrages, das ist dem angeblichen Abkommen des Chalifen 'Omar (634—644) mit »den Leuten der Schrift« (Christen und Juden), das er eher dem gleichnamigen Chalifen O. ibn 'Abd al-'Aziz (717 bis 720) zuteilen möchte. Dann sammelt er aus der arabischen, zumeist juristischen Literatur die vielen Nachrichten über entehrende Vorschriften für das Verhalten der Christen in der Öffentlichkeit.

Die dazu gegebene Kritik des Basilianers Neophytus Edelby in ProchOrChr 2 (1952) 192 f. verweist auf das erstmalige Erscheinen des »'Omarvertrages« gegen Ende des 10. und am Anfang des 11. Jahrhunderts und auf die Ungeschichtlichkeit der in der Rechts- und anderen Literatur verlangten Brandmarkungen der Christen. 4

Néophyte Edelby, *L'origine des juridictions confessionnelles en terre d'Islam*: Proch Or Chr 1 (1951) 192—208. — Behandelt die Stellung der Christen im muslimischen Reich bis zum 12. Jahrhundert. 5

Edmund Beck (O. S. B., Rom), *Das christliche Mönchtum im Koran*: Studia Orientalia, ed. Societas Orientalis Fennica XIII, 3. Helsinki 1946 (Separatabzug, 29 S.). — Beck will auf Grund formaler kritischer Untersuchungen einschlägiger Texte zwei unter sich verschiedene Äußerungen Muhammeds über die mönchische Virginität sprachlich und psychologisch dahin verständlich machen, daß in ihnen das christliche Ideal und die gesetzliche Praxis des Lebens im Islam gegenübergestellt werden. 6

Bibliographie de l'Université Saint Joseph de Beyrouth, par les Bibliothécaires de la Bibliothèque Orientale. Beyrouth 1951. 208 S. — Enthält, nach Fachgruppen geordnet, die aus der Imprimerie Catholique hervorgegangenen Publikationen, seien es Monographien oder Aufsätze im Maß, in den Mémoires de l'Université de Beyrouth und anderen periodischen Erscheinungen, dazu auch die anderswo veröffentlichten Schriften und Werke der Professoren der Universität samt Indices. 7

Al-Machriq. Revue fondée en 1898. *Tables générales des Quarante-quatre premiers volumes* 1898—1950. Beyrouth 1952. 318 S. (arab.). — Die vom jetzigen Direktor I.-A. Khalifé besorgte Registrierung umfaßt drei Gruppen: 1. Autoren in alphabetischer Ordnung; 2. »Materien«, aufgeteilt in 49 Fachgruppen, innerhalb deren die Überschriften der Beiträge nach ihrem zeitlichen Erscheinen geordnet sind; 3. die Buchbesprechungen, geordnet nach den Namen der Autoren, zuerst die arabischen, dann die nicht arabischen Werke. In der Wiedergabe der deutschen Titel ist leider wieder wie im Maß selbst die Zahl der orthographischen Fehler sehr groß. 8

P. Joseph Nasrallah, *L'imprimerie au Liban*. Harissa 1949. XXIV, 160 S. — Siehe meine Besprechung in ZDMG 99 (1945/9) 290. 9

Georges Hofmann, S. J., *Le Concile de Florence et la langue arabe*: Proch Or Chr 2 (1952) 142—150. — Vornehmlich auf Grund der von ihm veröffentlichten Originaldokumente zum Florentinischen Konzil stellt Hofmann die Nachrichten zusammen über die Dolmetschergehilfen der päpstlichen Legaten, über die von der orientalischen Hierarchie eingelaufenen Schreiben und deren Abgesandte sowie über die arabischen Übersetzungen von päpstlichen Erlassen und Konzilsakten und hebt die Bereicherung der Kenntnisse über den Orient im Abendland anläßlich des Konzils hervor. 10

Georges Hofmann, S. J., *Une lettre inédite du monastère de Saint-Sabbas près de Jérusalem au Pape Alexandre VII*: Proch Or Chr 1 (1951) 318—325. — Der Brief, in mangelhaftem Vulgärgriechisch abgefaßt und im päpstlichen Archiv aufbewahrt, ist am 20. April 1655 von einem Higumenos Dionysios geschrieben. Dieser erbittet eine Unterstützung durch den genannten Papst zur Restauration seines Klosters, in dem kurz vorher die Türken Kirchenschätze und Einrichtungen im Wert von 12 000 Dukaten gebrandschatzt hatten. Die Mönche lebten vom Almosen der Pilger und der Franziskaner in Jerusalem. Der Herausgeber gibt zum Text eine lateinische Übersetzung. 11

Ferdinand Tautil, Wata'iq ta'riḥīya 'an Ḥalab 3: daftar aḥawiyāt 'uzbān al-arman (Contribution à l'histoire d'Alep, III: *Le Diaire de la congrégation des célibataires arméniens*). Beyrouth 1950. VIII, 293 S. — Sonderdruck der Publikationsreihen in Maß 42 (1948) und 43 (1949). Voraus gehen geschichtliche Angaben über die Bevölkerungsanteile der Christen in Aleppo, über deren Steuer- und Abgabenlasten und die konsularischen Dragomane. Zum Diarium selbst siehe Graf 4, 233 f. und meine Besprechungen in Th Rev 1952/3, Sp. 108 f. 12

Alphonse Raes, S. J., *Antimension, Tablit, Tabot*: Proch Or Chr 1 (1951) 59—70. — Eine zusammenfassende Aufklärung über Altarersatz und Altarbeigaben im byzan-

tinischen Ritus (Antimension), bei den Armeniern und Syrern einschließlich Maroniten und Nestorianern (Tablit), bei den Kopten und Abessiniern (Tabot), im einzelnen deren Beschreibung, Zweckbestimmung und Symbolismus, liturgische und kanonistische Anweisungen über Materie, Ausstattung und Verwendung, hauptsächlich aber geschichtliche Nachrichten über ihre Entstehung und Entwicklung mit Quellennachweisen.

In analoger, historisch fundierter Betrachtung handelt derselbe Verfasser vom »Antidoron« in allen orientalischen Riten ebd. 3 (1953) 6—13. 13

Sebastian Euringer †, *Das Sator-Arepo-Quadrat*. Aberglaube oder Arkandisziplin? Hist. Jb. 71 (1952) 343—353. — Nach einleitenden allgemeinen Bemerkungen über das Vorkommen und die Bedeutung magischer Zahlen- und Buchstabenquadrate gibt Euringer eine klare und lehrreiche, durch ausgedehnte Literaturkenntnis gestützte Besprechung des im Titel genannten Quadrates nach seinen vielerlei Formen und Ausdeutungen und auch in seinen griechischen, koptischen und äthiopischen Umgestaltungen. Zuletzt wird eingehend eine abessinische Abart nach ihrer Herkunft und ihrem Zweck erörtert.

Zu vergleichen ist H. Hommel, *Die Satorformel und ihr Ursprung*. Studien zum Problem Christentum und Antike: Theologia viatorum 4 (Berlin 1952) 108—180. 14

II. Einzelgebiete

a) Handschriften:

Marcus Simaika Pasha, assisted by 'Abd Al Masih Effendi, *Catalogue of the Coptic and Arabic Manuscripts in the Coptic Museum, the Patriarchate, the Principal Churches of Cairo and Alexandria and the Monasteries of Egypt* in 3 Volumes. Vol. I. Cairo 1939. LIII, 183 S., LVII Tfln. — Vol. II, Fasc. I. Cairo 1942. X, 610 S., LVIII Tfln. (arabisch und englisch). Die Einleitung des 1. Bandes gibt einen geschichtlichen Überblick über Bibliotheken in Ägypten, vor allem die der Klöster einschließlich des Sinaiklosters, dann über die koptische Sprache, ihre Dialekte und ihre Literatur, über Buchschmuck und bisherige Kataloge. Der 1. Band umfaßt 304 Nummern des Koptischen Museums, der erste Faszikel des 2. Bandes 1105 Nummern der Bibliothek des Koptischen Patriarchates, jedesmal geordnet nach den Fächern Biblica, Theologica, Historica, Liturgica, Varia, immer mit Inhaltsangabe unter Aufführung der Titel und Autorennamen und kurzer Beschreibung der Hss. (Die Signierung der Codices in der Patriarchatsbibliothek ist schon wiederholt geändert worden). In beiden Bänden folgen am Schluß ein Autoren- und Ortsverzeichnis, ein Sachregister und zwei Konkordanzen der Katalognummern in diesen Bänden und in meinem Catalogue de Manuscrits arabes chrétiens conservés au Caire (Studi e Testi 63), Città del Vaticano 1934. Im 2. Band findet sich auch eine Liste der koptischen Patriarchen und der gleichzeitigen weltlichen Herrscher. 15

Ignace-Abdo Khalifé (Ḥalifa) S.J., *Catalogue raisonné des manuscrits de la Bibliothèque Orientale de l'Université Saint Joseph*. Seconde Série. Beyrouth, Imprimerie Catholique, 1951—1952 [Mél Univ Beyr 29, 4.] 286 S. — Die nur christliche Werke enthaltende neue Reihe mit den Nummern 793—934 (siehe F. Tautil in Maš 39 [1941] 325 bis 328) ist die Fortsetzung des von Louis Cheikho in den Jahren 1913—1929 herausgegebenen Kataloges. Zum Vorteil ist die neue Methode einer ausführlichen äußeren Beschreibung der Hss. und der zum Teil sehr umfangreichen Inhaltsangaben. Auch Kopisten-, Leser- und Besitzervermerke in den Hss. sind aufgenommen. Die Sammlung umfaßt, systematisch geordnet, im 1. Teil theologische Werke, sowohl Originale als auch Übersetzungen, vom 17. bis 19. Jahrhundert, im 2. Teil liturgische Bücher, denen auch Kommentare eingereiht sind. Etwa ein Dutzend Anonyma, meistens Übersetzungen abendländischer Werke, sind nicht identifiziert. Jedoch ist Nr. 805, 2 »Führer des Sünders«, das bekannte Werk von Paolo Segneri S. J. in der Übersetzung von Pierre Fromage S. J. (siehe Graf 4, 229). Bisher unbekannt waren, abgesehen von anderen Anonyma, eine »Antwort des hl. Athanasius an die Juden« in 863, 2 und die Übersetzung des maronitischen Ferial-

breviers vom Jahre 1827 in 933. Als Verfasser eines Kompendiums der Moralthologie in Nr. 854—855 ist von Khalifé der Dominikaner Francisco Larraga († 1710) festgestellt (wonach Graf 4, 186 oben zu berichtigen ist). Den Katalog schließen nützliche Indices der Autoren, der Buchtitel und der Kopisten. 16

A. F. L. Beeston, *An important Christian Arabic manuscript in Oxford*: Or Chr Per 19 (1953) 197—205, ausführliche Beschreibung der Sammel-Hs. Hunt. 240 (arabisch-christlich 38) der Bodleian Library mit Ergänzungen zu den Mitteilungen von Louis Ma'ūf S. J. in Maš 6 (1903) 111 f. Die wichtigsten dort nicht aufgeführten Stücke sind: Der apologetische Brief des melchitischen Bischofs Paulus ar-Rāhib al-Anṭāki an einen muslimischen Freund (ff. XIr—XVIIIv); eine Abhandlung des Nestorianers 'Abdallāh ibn aṭ-Ṭaiyib über die Trinität (ff. 95v—99r), die von den bisher bekannten Schriften desselben mit dem gleichen Thema verschieden ist (Graf 2, 170—172); eine dreiteilige Abhandlung über die Zeitlichkeit der Welt und die Ewigkeit des Schöpfers (ḥadaṭ al-'ālam waqidam aṣ-ṣāni', (ff. 110r—111r) von einem Ibn ar-Rāhib, die dem Kopten an-Nuṣū' Abū Šākir ibn Buṭrus ar-Rāhib zugehören könnte; Abhandlung über die im wesentlichen übereinstimmende Lehre der Nestorianer, Jakobiten und Melchiten (ff. 119v—124r) von einem bisher unbekanntem Autor namens 'Alī ibn Dā'ūd al-Arqādī, wahrscheinlich selbst Nestorianer; die Themenstellung und zum Teil der Name erinnern an das theologische Hauptwerk des Nestorianers Ḥiyā ibn Dā'ūd al-Ḡauhari (siehe Graf 2, 132 f.). Dazu kommt eine Anzahl von übersetzten Väterschriften. Der unter Nr. 8 angeführte Yaḥyā an-naḥwī ist nicht, wie Beeston vermutet, der Philosoph Yaḥyā ibn 'Adī, sondern Johannes Philoponos, der Grammatiker, dessen Werk mit dem Beweis der Zeitlichkeit der Welt (siehe Graf 1, 418) hier in Übersetzung vorliegt (ff. 105v—109v). 17

b) Sprachliches:

Maurice Bouyges, S. J., *Excursus d'un éditeur de textes arabes*: Mém Univ Beyr 27 (1947—1948) 119—144 (Extrait 28 S.). — Inhalt: 1. Kritische Studie über den Gebrauch und die mannigfaltige Deutung der Termini Rūm und rūmī in der islamischen und christlichen Geschichts- und anderer Literatur und in abendländischen Übersetzungen. 2. Sprachgeschichtliche Bemerkungen zur Verbindung von ḡamī'an mit dem Dual kāla im arabischen Diatessaron (ed. P. A.-M. Marmarḡi O. P.). 3. Über Bedeutung und Orthographie von mabda' und mabādi'. 18

Murad Kamil, *Translations from Arabic in Ethiopic Literature*: Bull Soc Arch Copt 7 (1941) 61—71. — Eine nützliche Zusammenstellung mit reichlichen Literaturnachweisen für die Zeit vom 13. bis zum 17. Jahrhundert, abschließend mit einer Liste arabischer Lehnwörter im Äthiopischen. 19

c) Texte (Übersetzungen):

Gérard Garitte, *Une Version Arabe de l'«Agathange» grec dans le Sin. ar. 395*: Mus 63 (1950) 231—247. — Wir finden hier zum erstenmal eine vollständige Mitteilung des Inhalts der genannten Hs. und literargeschichtliche Bemerkungen dazu. Auf den arabischen Text des kurzen »Lebens des hl. Gregor des Erleuchters« folgen eine lateinische Übersetzung, der griechische Text nach der Ausgabe von P. de Lagarde und Bemerkungen mit Identifizierung der vorkommenden Eigennamen. 20

Giorgio Levi Della Vida, *La Dottrina e i Dodici Legati di Stomathalassa*. Uno scritto di ermetismo popolare in siriano e in arabo [Atti della Accademia Nazionale dei Lincei. Memorie. Classe di Scienze morali, storiche e filologiche. Serie VIII — Volume III, Fasc. 8]. Roma 1951, S. 477—542. — Levi Della Vida legt von der ihm allgemeinen noch wenig beachteten Schrift eines Vertreters hermetischer Weisheit in christlicher Umformung die angekündigte Ausgabe der arabischen Version und syrischer Fragmente nebst Übersetzung (siehe Graf 2, 496) in sehr sorgsamer Textprüfung vor und deckt in der Einleitung, soweit möglich, die literargeschichtlichen Zusammenhänge auf. 21

G. Levi Della Vida, *La traduzione araba delle storie di Orosio* (Estratto dalla Miscellanea G. Galbiati Vol. III), Fontes Ambrosiani XXVII, Milano 1951, S. 185—203, lenkt die Aufmerksamkeit auf die in Spanien um 940 entstandene arabische Übersetzung der *Historiarum adv. paganos libri VII* des Paulus Orosius (gest. nach 418), erhalten in einer einzigen Hs. in New York (Columbia Univ. City) und auf ihre Benutzung durch muslimische Geschichtsschreiber. Der nicht mit Namen genannte Übersetzer war Qāḍī für die Christen am Chalifenhof in Cordova und hatte den Muslim Qāsim ibn Aṣṣabāq (gest. 952/3) zum Mitarbeiter für die sprachlich-stilistische Formung. 22

Ignace.-A. Khalifé, *Les traductions arabes de Marc l'Ermite*: Mém Univ Beyr 28, 5 (1949—1950) 117—224 (Extrait 110 S.). — Khalifé ediert eine Sentenzenreihe unter dem Titel »Das geistliche Gesetz«, das sind Auszüge aus Migne, PG 65, 905—930 und anderen Homilien nach der Karš.-Hs. Par. syr. 239 (J. 1493) in arabischer Umschrift. In der Einleitung notiert er Zeugnisse für Markus Eremita in der altchristlichen Literatur und bisherige Ausgaben und Abhandlungen über ihn und beschreibt den Sprachcharakter der Pariser Hs., im Schlußteil auch denjenigen der Straßburger Hs. (J. 901), welche eine ältere Übersetzung überliefert (siehe Graf 1, 400).

Aus dieser Straßburger Hs. ediert I. A. Khalifé in Maš 46 (1952) 289—308 min mayāmīr Murqus an-nāsik, das sind ausgezogene Sentenzen aus der Homilie über die Buße (PG 65, 965—984) in aufgelöster Ordnung und aus dem Monolog »Beratschlagung des heiligen Markus mit seiner Seele« (von S. 305 an; siehe PG l. c. Sp. 1103—1110). Der Herausgeber bereitet eine vollständige Ausgabe der vorhandenen arabischen Übersetzungen von Schriften des Markus Eremita vor. 23

Giorgio Levi Della Vida, *Sulla versione araba di Giovanni Mosco* (gest. 619) e di *Pseudo-Anastasio Sinaita secondo alcuni codici vaticani*: Miscellanea Giovanni Mercati Vol. III [Studi e Testi 123]. Città del Vaticano 1946, S. 104—115. — Mitteilungen über den handschriftlichen Befund, über Übersetzungen und literargeschichtliche Beziehungen des Pratum spirituale und anderer Mönchsgeschichten. 24

Iṣḥāq Armala, ta'rīḥ ad-duwal as-suryāni, (I. Armalé, *Le «Chronicon syriacum» de Barhebraeus*): Maš 43 (1949) 463—502; 45 (1951) 25—70, 181—199, 351—364, 517—532; 46 (1952) 7—28, 385—400, 515—524; 47 (1953), 3—25, 423—470. Moderne Übersetzung eines Teiles der syrisch geschriebenen Weltchronik des Barhebraeus, umfassend »die zehnte Zeitperiode«, nämlich die »Geschichte der Könige der Araber« (Auftreten Muhammeds 622 bis 1171), nach der Ausgabe von Paul Bedjan 1890. 25

J. Bignami-Odier et G. Levi Della Vida, *Une version latine de l'Apocalypse syro-arabe de Serge-Bahira*: Mélanges d'Archéologie et d'Histoire, Paris 1950, S. 125—148. Abdruck jenes Teiles des 1356 verfaßten Liber Ostensor des Franziskaners Johannes de Rupescissa (J. von Roquetaillade, gest. 1362) aus der Hs. Ross. lat. 753, welcher paraphrastisch die apokalyptische Vision des syrischen Mönches Sergius, alias Bahira, wiedergibt, der in der orientalischen Legendenliteratur als Lehrer Muhammeds und geistiger Urheber des Koran erscheint. Die Herausgeber geben am Anfang zum leichteren Verständnis der Zusammenhänge eine summarische Übersicht über die Entstehung und Entwicklung dieser Legende im Morgen- und Abendland und über deren Verbindung mit einer vielgestaltigen apokalyptischen Weissagung über das Erscheinen des Antichrists (Muhammed unter Decknamen) und seiner Überwältigung durch einen christlichen Herrscher. Dieser Art ist auch die »Weissagung« im Liber Ostensor. 26

d) Biblica (Texte und Textuntersuchungen):

Die weitverbreitete *arabische Bibelübersetzung* der Jesuiten in Beirut (Imprimerie Catholique) erhielt 1951 einen Neudruck in kleinerem Format mit neuem Typensatz und sinngemäßer, übersichtlicher Textgliederung durch vermehrte Abschnitte (Maš 46 (1952) 501 f.). 27

Antonius Šibli, inġil haṭṭi qadim (A. Chébli, *Une ancienne copie de l'Évangile*): Maš 46 (1952) 425—432. — Beschreibung einer Evangelien-Hs. in Privatbesitz vom Jahre 1677 in Karšūni. Alle Einträge des Kopisten und von Lesern und Besitzern werden mitgeteilt, auch Kapitel 3 aus Matth. und ein Gedicht über das Priestertum nach diesem Evangelium. Die Übersetzung ist — was von Šibli nicht festgestellt wird — die ägyptische Vulgata (wie in den Polyglotten; vgl. Graf 1, 157—162). — Die Untersuchung der Herkunft und des Charakters der Übersetzung unterläßt Šibli auch in einem zweiten Beitrag unter demselben Titel (ebd. S. 571—589). Auf einen zusammenfassenden Bericht über die Produktivität der Druckerei des maronitischen Klosters Quzḥaiyā, in den viele Personalnachrichten eingeflochten sind, folgt (S. 581) die Beschreibung einer 1563—1566 kopierten Hs. mit den Evv. und mit erklärenden Glossen, wieder die Mitteilung aller Einträge, dann der Abdruck von Matth. 1, 18—25 und Joh. 1, 1—14, und die Beschreibung einer zweiten Evv.-Hs. vom Jahre 1684. Als Anhang (S. 590—596) schließt sich an ein Abriss der Geschichte des Klosters Quzḥaiyā aus der Feder des 1908 verstorbenen Ni'matallāh al-Kafrī (vgl. Graf 3, 47, A. 6). 28

Oscar Löfgren, *Fakta och dokument angående det apokryfiska Johannesevangeliet*, Uppsala 1942 (31 S.); siehe Graf 1, 236 f., dazu 2, 488. Derselbe, Ein unbeachtetes apokryphes Evangelium: OLZ 46 (1943) 153—159. 29

e) Theologische Schriftsteller:

Henri Fleisch, S. J., *Fragments de Clément d'Alexandrie conservés en arabe*: MémUniv Beyr 27 (1947—1948) 61—72. 30

Nikolaus Qādri (Kadry), *La Primauté de Saint Pierre dans la poésie de Romanos le Mélode*: Maš 45 (1951) 467—478. 31

Gérard Garitte, *Constantin, Évêque d'Asiout*: Reprinted from Coptic Studies in honor of Walter Ewing Crum, Washington 1950, S. 278—304. — Zusammenstellung seiner koptisch und arabisch überlieferten Schriften. 32

Mihāyil ar-Raġġī (Michel Rajji), *Bayān 'an kitāb al-kahanūt* »Bericht über das Buch vom Priestertum«: Maš 47 (1953) 635—645. Der Verfasser, Kustos des Archivs und der Bibliothek beim maronitischen Patriarchat in Bkerkē, nimmt Stellung zu der von Yūsuf Ḥobaīqa wiederholt vertretenen These, daß als Autor des »Buches vom Priestertum« der legendäre Johannes Maron zu gelten habe (vgl. A. Baumstark, Geschichte der syrischen Literatur S. 277 und 342). M. ar-Raġġī stellt zwölf Hss. mit vier Rezensionen des Werkes zusammen, in denen als Verfasser angegeben sind: Johannes (Iwannis), jakobitischer Bischof von Dārā, der tatsächliche Verfasser, dann Moses bar Kepha, ebenfalls Bischof (gest. 903), und der vorgebliche maronitische Patr. Johannes Maron. Der Name des letzteren wurde aber erst von Abraham Ecchellensis in die von ihm geschriebene Hs. Vat. syr. 101 (J. 1664) eingefügt. 33

Armand Abel, *La portée apologétique de la »Vie« de St. Théodore d'Edesse*: Byzantinoslavica 10 (Prag 1949) 229—240. — Abel handelt hier von der Literaturgattung der Erbauungsapologien, das sind Disputationen, zuweilen »Sitzungen« geheißen, zur Verteidigung der christlichen Lehren und Sitten gegenüber dem Islam, welche in die Form von Erzählungen, zum Teil hagiographischer Art, eingekleidet sind, und reiht in diese Klasse auch das Leben des heiligen Bischofs Theodor von Edessa ein, ein hagiographischer Roman mit den genannten Tendenzen (vgl. Graf 2, 24f.). Im einzelnen werden die gemeinsamen Züge und die Zusammenhänge mit bekannten arabischen Schriften dieser Art herausgestellt. 34

José Muñoz Sendino, *Al-Kindi, Apologia del Christianismo*: Miscellanea Comillas XI y XII (Comillas/Santander 1949) 339—461, das ist eine Neuauflage der 1143/4 in

Spanien angefertigten lateinischen Übersetzung der unter dem Namen des 'Abd al-Masīh ibn Ishāq al-Kindī bekannten Apologie des Christentums (siehe Graf 2, 135—145). Besprechung von Werner Caskel in Oriens 4 (Leiden 1951) 153—158. 35

O. H. E. KHS-Burmester, *The Canons of Cyril III Ibn Laqlāq, 75 th Patriarch of Alexandria A. D. 1235—1250*: Bull Soc Arch Copt 12 (1946—1947, ausg. 1949) 81—136. Text aus Par. ar. 251 (J. 1352) und Übersetzung (siehe Graf 2, 361f). 36

Georg Graf, *Rede des Abū Ishāq al-Mu'taman ibn al-'Assāl*. (Einladung zur Wallfahrt nach Jerusalem): Bull Soc Arch Copt 7 (1941) 51—59, — Entnommen aus einem »Predigtbuch« des genannten Autors in Vat. ar. 91, arabischer Text und Übersetzung. 37

F. Tautil, al-baṭriyark Istifānūs ad-Duwaiḥi wata'rīḥ al-azmina (F. Taoutel, S. J., *Le Patriarche Etienne Douaïhy et son »Histoire«*): Maš 43 (1949) 14—29. — Nach einer Lebensskizze und kurzen Würdigung der Persönlichkeit des maronitischen Patr. Stephan ad-Duwaiḥi (1630—1704) folgen die Beschreibung von zwölf Hss., die Tautil zu seiner Ausgabe des Annalenwerkes dieses Patr. benutzte, und Mitteilungen über dessen Entstehung. Die Ausgabe mit Weglassung des 1. Teiles erschien als Bd. 44 (1950/1) des Maš; siehe meine Besprechung in Münch. Theol. Zschr. 3 (1952) 311 f.

An der Ausgabe Tautil's übt Kritik Michael ar-Raḡḡī. »Das Buch Ta'rīḥ al-azmina von ad-Duwaiḥi« in Maš 48 (1954) 77—81, wegen Benutzung ungenügender Vorlagen und zum Teil falscher Wiedergabe von Karšūni-Texten. Wegen dieses Mangels wiederholt Raḡḡī den verbesserten Abdruck einer »Liste der Kopisten« im 16. Jahrhundert (an-nassāḥ, statt an-nassāk »Aszeten« bei Tautil S. 292—294). 38

f) Kirchengeschichte:

α) *Allgemeine Kirchengeschichte*: H. Munier, *Recueil des listes épiscopales de l'Église Copte* [in: Textes et Documents]. Le Caire 1943, X, 90 S. — Höchst wertvoll für die Kirchengeschichte und Geographie Ägyptens. Die ausführlichste Würdigung und Auswertung davon gab Jacob Muysier, *Contribution à l'étude des listes épiscopales de l'Église Copte*: Bull Soc Arch Copt 10 (1944) 115—176, dazu Berichtigungen und zahlreiche Ergänzungen aus mancherlei einschlägigen Publikationen und aus Hss. christlicher arabischer Literaturwerke aller Art, deren Ergiebigkeit in den allgemeinen Einleitungsworten hervorgehoben und deren Wert für die kirchliche Geographie, die Personalgeschichte der Hierarchie und für innerkirchliche Bewegungen, hinübergreifend bis Nubien, Abessinien und Palästina (Jerusalem), an vielen Beispielen erwiesen wird.

Eingereiht sind eine Zusammenstellung bisher benutzbarer Quellenliteratur (S. 119f.), eine Bischofsliste aus dem Jahre 1598 (S. 161—163) und eine solche von einer Myronweihe im Jahre 1374 (S. 167f.). 39

Šuwar min ta'rīḥ al-Qibṭ (»Lebensbilder aus der Geschichte der Kopten«), herausgegeben von dem »Verein des heiligen Menas des Wundertäters« [Kairo 1950], 338 S., 12 populäre Darstellungen mit Benutzung meist nur neuer Literatur von Origenes, der als »Ägypter, Kopte« bezeichnet wird, bis zum Patriarchen Cyrill IV. (1854—1861). 40

Buṭrus Rāfā'il (P. Raphael), *Daur birriḡī 'l-madrassa al-mārūniya ar-rūmāniya fi 'l-istišrāq etc.* (*Le rôle du Collège Maronite Romain dans l'orientalisme aux XVII^e et XVIII^e siècles*), Beyrouth 1950, 190 S., 7 Tafeln. — Enthält Biographien der aus dem Maronitischen Kolleg in Rom zu der angegebenen Zeit hervorgegangenen, im kirchlichen Leben und in der Literaturgeschichte berühmt gewordenen Persönlichkeiten (angezeigt in Maš 47 [1953] 267f.). 41

Jean-Pierre Trossen, *Les relations du patriarche copte Jean XVI avec Rome (1676 bis 1718)* [Pontificum Institutum Orientalium Studiorum] Luxembourg 1948, 227 S. u. 6 ara-

bische Texttafeln. — Auf reiches Quellenmaterial gestützt, berichtet Trossen über den Ablauf und die Ergebnislosigkeit der von den Missionären (Franziskanern und Jesuiten) eingeleiteten Unionsversuche unter dem koptischen Patriarchen Johannes XVI., mit Vorlage von 57 unedierte Dokumenten. Unter ihnen finden sich ein Bericht des P. Jacques de Kremsier O. F. M. über die materielle und geistige Lage der koptischen Kirche in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, ein apologetischer Brief des koptischen Bischofs Markus von Naqāda, ein Glaubensbekenntnis des Bischofs Athanasius von Jerusalem, der zum ersten katholischen koptischen Patriarchen ausersehen war, und mehrere Briefe ebendesselben, aus deren arabischen Originalen die Texttafeln Auszüge bieten.

42

Būlus Qar'alī, al-lā'ālī' fī ḥayāt al-maṭrān 'Abdallāh Qarā'alī (Paul Carali, *Vie du Monseigneur Abdallah Carali* usw. 3ème Partie. Le Réformateur 1733—1742). Kairo 1950. 3, 360 S. — Abschluß der schon 1932 begonnenen Biographie des besonders als Ordensgründer bekannten maronitischen Erzbischofs von Beirut, 'Abdallāh Qar'ālī (1672—1742; siehe Graf 3, 400—406). Während die ersten zwei Teile ihn als Mönch und Bischof (seit 1716) würdigen, gilt dieser dritte Teil seinen Bestrebungen und Arbeiten als »Reformator«. Diese waren eingestellt auf Neuerweckung des monastischen Lebens mit Annäherung an die Ideale, auf Verbreitung des religiösen Unterrichts und verstärkte pastorelle Tätigkeit, auf Behebung von Mißständen in der kirchlichen Verwaltung und im zivilrechtlichen Bereich und auf liturgische Unterweisung des Volkes. Die Gründung der »Libanesischen Kongregation« will der Biograph dem Bischof Q. allein zueignen und verwirft die Annahme von Mitgründern. Alle drei Teile der Biographie sind eine ertragreiche Fundgrube landesgeschichtlichen, volkskundlichen und literarhistorischen Materials. Im Abschnitt über den literarischen Nachlaß des 'A. Q. finden wir bisher unbekanntes Hss., darunter auch Autographe notiert. Ein dem dritten Teil beigegebenes Generalregister erhöht den Wert der ganzen Publikation.

43

Ishāq Armala, Ta'riḥ Dair Saiyidat an-nağāt ay Dair aš-Šarfeh, Ġūniya 1946 (636 S.), *Geschichte des Klosters aš-Šarfeh* seit seiner Verwendung als Klerikerseminar durch den Patriarchen Michael Ġarwa (1758) mit vielen Nachrichten über die Patriarchen, Bischöfe und andere Kleriker, über Ereignisse in den Diözesen, über die Emire des Libanon, auch über Beziehungen zum Abendland (Spanien und Frankreich) mit Beigabe archivalischer Dokumente.

44

Murad Kamil, *Letters to Ethiopia from the Coptic Patriarchs, Yo'annas XVIII (1770—1796) and Morqos VIII (1796—1809)*: Bull Soc Arch Copt 8 (1942) 89—143. Zu dem Brief des erstgenannten Patriarchen siehe Graf 4, 135f., zu den vier Briefen seines Nachfolgers siehe ebenda 142f. Die Einleitung des Herausgebers gibt eine Skizze der politischen und kirchlichen Lage Abessinians in der angegebenen Zeit.

45

Ignatius Ṭannūs al-Ḥūrī (Khouri), kitāb muḥtaṣar ta'riḥ ḡabal Lubnān »*Abrißweise Geschichte des Berges Libanon*«: Maš 46 (1952) 161—184, 309—334, 433—446, 525—570; 47 (1953) 26—65, 172—206. Ausführliche Biographie des Historikers Antonius ibn Abī'l-Ḥaṭṭār al-'Ainūrānī (gest. 1821) und Abdruck seines geschichtlichen Kompendiums (siehe Graf 3, 477f.) nach der in den Besitz des Herausgebers gekommenen Original-Hs.

46

β) *Hagiographie*: Jacob Muysers, *Notice sur l'identification d'Apā Siōn, martyr copte*: Bull Soc Arch Copt 9 (1943) 79—92. Eine sorgfältig mit Quellennachweisen belegte Sammlung von Nachrichten über den Kult des hl. Sion, dessen Name in den Synaxarien und liturgischen Büchern fehlt, aber wenigstens noch im 14. Jahrhundert vornehmlich in Mittelägypten, noch länger in Abessinien bekannt war. Eingefügt sind eine Liste anderer kaum bekannter Heiliger (S. 80) und eine Liste von Personennamen, die mit Ortsnamen identisch oder von ihnen abgeleitet sind (S. 85—87).

Derselbe, *Ermite pèlerin et pèlerin infatigable*: Ebenda 159—236. Die sehr umfangreiche, von gründlicher Sachkenntnis zeugende Einleitung entwirft zuerst ein

ausdrucksvolles Bild von dem im 5. und 6. Jahrhundert blühenden Aszetentum in Oberägypten mit seiner Ruhe in froher Gottverbundenheit und mit seiner ernsten Strenge, noch frei von theologischen Streitigkeiten und Glaubensgegensätzen. Den Typus des wandernden Anachoreten stellt Harmīn dar, ein gewesener Schafhirte aus der Gegend von Oxyrhynchos (al-Bahnasā). Wenn auch direkte chronologische Angaben in seiner Vita fehlen, kann sie aus Andeutungen auf Zeitereignisse in die zweite Hälfte des 5. oder den Anfang des 6. Jahrhunderts gesetzt werden. Wir erhalten auch Aufschlüsse über das Vorkommen des Wortes *Harmīn* (Ἐρμῖνος) im allgemeinen und des Heiligen dieses Namens im besonderen in der Liturgie und in der Literatur.

Weiten Raum gibt der Herausgeber in einer Art Repertorium der Aufführung und dem quellenmäßigen Nachweis alles dessen, was über den Verfasser der Vita, *Apā Hōr* von Preht, den Begleiter des hl. Harmīn, und über seine Verehrung in der koptischen, arabischen und äthiopischen Literatur auffindbar ist (S. 186—194). Die folgenden Ausführungen betreffen den Inhalt und den Charakter der benutzten Hs. im Koptischen Museum und geben Mitteilungen über eine Pariser Hs. (ar. 148), welche wegen der Zeitumstände nicht benutzt werden konnte. Der arabische Text (S. 199—207, unvollständig) ist ohne Änderung seiner orthographischen und grammatikalischen Eigenheiten wiedergegeben. Die Übersetzung (S. 208—236) begleiten ausgedehnte Erklärungen sachlicher, literargeschichtlicher und linguistischer Art. Hervorgehoben sei der lehrreiche Exkurs über das dem orientalischen Klerus eigene *κουκούλιον* (cuculla, qallūsa, S. 211—213). Das Ganze ist das Muster einer allen wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden Editionsarbeit.

47

P. Joseph Nasrallah, *Saint Jean de Damas*. Son époque — sa vie — son oeuvre. Harissa 1950. XV, 200 S. — Siehe meine Besprechung in ThRev 48 (1952) 153f. 48

γ) *Mönchtum*: Aziz Suryal Atiya, *Some Egyptian Monasteries according to the unpublished M.S. of Al-Shābushī's »Kitāb al-Diyārāt«*: Bull Soc Arch Copt 5 (1939) 1—28: Text des genannten Autors (gest. um 1000) aus der Hs. Berl. 8321, teils prosaisch, teils poetisch, und Übersetzung. Der Auszug beschreibt die Klöster: Dair al-Quṣair, D. Mar Ḥannā, D. Nahyā, D. Ṭamwaih, die Kirchen vom Sinai und Abū Hūr, Dair Yuhannis, Kirchen in Itrīb und Aḥmīm. Nützlich sind die vielen anderweitigen Literaturnachweise. 49

H. Munier, *Les monuments coptes d'après les explorations du Père Michel Jullien*: Bull Soc Arch Copt 6 (1940) 141—168. Ergänzungen, auch Berichtigungen zu den archäologischen Publikationen des P. J., zumeist entnommen aus dessen eigenem Nachlaß (im Jesuitenkolleg der heiligen Familie in Kairo). Hervorgehoben seien die Mitteilungen über folgende Orte: Kloster der hl. Dimiana und ihre Legende, die Klöster al-Ḥamām im Faiyūm, Abū Fāna, Durunka und Rifa, christliche Baureste in Theben. 50

Ḥabīb Zaiyāt, adyār Dimašq wabarrihā: Maš 43 (1949) 80—97, 399—462, gesammelte Nachrichten aus der arabischen Literatur über »36 Klöster in Damaskus und seiner Umgebung«, Fortsetzung, hier Dair Bišr, Kloster der hl. Petrus und Paulus, Theodorus, Thekla (2), Marienkloster in Ṣaidanāyā (S. 417—419, über das Zaiyāt schon 1932 eine Monographie geschrieben hat), Dair Murrān in Qāsiyūn (S. 425—448), Kloster des hl. Moses des Äthiopiens, Jakobus des Zerschnittenen (S. 452—457) u. a. 51

g) Kirchenrecht:

Philippe Nabaa (Nab'a, Metropolit von Beirut und Ğibail), *Les Sources de l'Ancient Droit Matrimonial des Melkites*: ProchOrChr 2 (1952) 302—318: Nach einer gut gegliederten Übersicht über den handschriftlichen Bestand eherechtlicher Bestimmungen, seien es alte Kanones kirchlich authentischer und nicht authentischer Art (apokryphe und pseudonyme Texte, byzantinisches Zivilrecht) oder seien es die der praktischen Seelsorge dienenden Kompilationsarbeiten des Mönches Nikon vom Schwarzen Berg

bei Antiochien (11. Jahrhundert) oder die ebenfalls auf die Pastoration ausgerichteten Abhandlungen melchitischer Patriarchen (17. Jahrhundert), bringt Nabaa die Frage des kanonischen Wertes dieser Quellen und die geschichtliche Abhängigkeit vom byzantinischen Recht zur Sprache. Unter beiden Gesichtspunkten ist ein großer Teil der überlieferten Literatur als Niederschlag eines Gewohnheitsrechtes zu bewerten. 52

Michael ar-Rağğī, naṣṣ qadīm bil-ʿarabiya limağmaʿai Qannūbīn 1596 (M. Rajji, *Un texte ancien en arabe de deux conciles de Qannoubin* 1596): Maš 46 (1952) 41—68. Der größere Teil des Aufsatzes handelt von den zuweilen unter sich stark abweichenden arabischen Übersetzungen der lateinischen Akten der beiden im Jahre 1596 im Kloster Qannūbīn abgehaltenen maronitischen Synoden (siehe Graf 3, 502—504). Der Text einer älteren, in zwei Hss. der Patriarchatsbibliothek zu Bkerkē vorliegenden Übersetzung, die sich mehr dem lateinischen Original anschließt, wird von Seite 55 an abgedruckt. 53

Bāhūs al-Fağāli, waṭāʾiq taʾriḫīya ʿan al-mağmaʿ al-lubnānī (B. Féghali, *Documents concernant le synode Libanais*): Maš 45 (1951) 239—275, 381—400, 549—574; 46 (1952) 69—89, 275—288, Fortsetzung folgt. — Fağāli publiziert hier das italienisch abgefaßte und von ihm ins Arabische übersetzte Votum des Augustiners A. Ciasca über die Differenz zwischen dem arabischen und dem lateinischen Text der Akten des sogenannten Libanesischen Konzils der Maroniten im Jahre 1736. Das Votum wurde dadurch veranlaßt, daß der maronitische Patriarch (Paulus Maʿad) eine Entscheidung des päpstlichen Ehegerichts in einer Ehedispenssache wegen ihres Widerspruchs mit Entschlüssen der genannten Provinzialsynode nach ihrer arabischen Fassung für unverbindlich erklärte. Ciasca gibt in seinem Votum eine zusammenfassende Geschichte der Synode, historische Bemerkungen zu den beiden Publikationen der Akten (1780 bzw. 1820) und über die Entstehung und Rechtsgültigkeit der lateinischen Ausgabe, und vergleicht in einem zweiten Kapitel die Varianten der Texte an der Hand des vom lateinischen Patriarchen Giuseppe Valerga gegebenen Berichtes und stellt den authentischen Text fest. 54

h) Liturgie:

Jean-B. Darblade P. B., *Rite abrégé de l'Huile Sainte chez les Melkites Catholiques*: ProchOrChr 1 (1951) 86—100. — Bespricht den gewöhnlichen Ritus nach den griechischen Euchologien und verschiedene in Hss. erscheinende Modifikationen, dann Synodalbestimmungen seit dem 18. Jahrhundert über einen gekürzten Ritus und über die Ölweihe, die nicht einheitlich durchgeführt wurden, und das Projekt eines neuen Kurzritus. 55

i) Musik:

Georg Graf, Der kirchliche Gesang nach Abū Ishāq al-Muʿtāman ibn al-ʿAssāl, herausgegeben und übersetzt: BullSocArchCopt 13 (1948—1949) 161—178: Auszug aus der theologischen Summa »Buch der Grundlagen der Religion« (siehe Graf 2, 409—412). 56

k) Profangeschichte:

α) *Geographie*: H. Munier, *La Géographie de l'Égypte d'après les listes coptes-arabes*: BullSocArchCopt 5 (1939) 201—243. — Auf eine Einleitung über ähnliche Arbeiten von Vorgängern (A. Kircher, Quatremère, Champollion) läßt Munier eine umfangreiche Liste von Ortsnamen aus der Enzyklopädie des Abū'l-Barakāt folgen, darauf drei kurze anonyme Listen je mit ihren koptischen und arabischen Formen und in Umschrift, dazu eine alphabetische Zusammenstellung auf 14 Seiten.

Derselbe, *Les pays étrangers connus des Coptes*: Ebenda 9 (1943) 141—157. — Eine ähnliche Liste wie die vorige mit den koptischen, arabischen, griechischen Formen, mit Umschrift und Identifizierung, entnommen den als »Scala« bekannten Wörterbüchern in drei Pariser Hss. und einer vatikanischen (Abū'l-Barakāt). 57

β): *Landesgeschichte*: Buṭrus Ḥobaika, ta'riḥ Baskuntā wa'usaruhā »Geschichte von Baskonta (im Libanon) und seine Familien«. Beirut 1946, 307 Seiten. — Enthält auch Beiträge zur Landes- und Literaturgeschichte. 58

Būlus Qar'alī, al-Mawārīna fī Lubnān aqdamīyatuhum wa'usaruhum (Paul Carali, *Les Maronites au Liban. Leur origine et leurs familles* = Revue Patriarcale 12,2). Ğūniya 1949. 4, 171 Seiten. Im Grund eine Streitschrift gegen ein die »Geschichte des Libanon« behandelndes Werk des Vicomte de Philippe Tarrazi, das die Prätensionen der Maroniten nicht erfüllt. Die beiderseits angeführten Quellen haben eine Nachprüfung auf ihre historische Beweiskraft nötig. 59

Fu'ād Afrām al-Bustānī, al-mu'allim Niqūlā at-Turk 1763—1828, Biographie des »Lehrers Nikolaus at-Turk (1763—1828)«: Maš 43 (1949) 69—79. — Mit Verwertung zeitgeschichtlicher Andeutungen in seinem Diwan. 60

Autorenverzeichnis zum Literaturbericht

(Die Zahlen verweisen auf die jeweilige Nummer des Berichts)

- | | |
|--------------------------|-------------------------------------|
| Abel, A. 3. 34. | Kamil, M. 19. 45. |
| <i>Anonym</i> 7. 27. 40. | Khalifé, I. A. 8. 16. 23. |
| Armala, I. 25. 44. | Levi Della Vida, G. 21. 22. 24. 26. |
| Atiya, A. S. 49. | Löfgren, O. 29. |
| Beck, E. 6. | Munier, H. 39. 50. 57. |
| Beeston, A. E. L. 17. | Muñoz Sendino, J. 35. |
| Bignami-Odier, J. 26. | Muyser, J. 47. |
| Bouyges, M. 18. | Nab'a, Ph. 52. |
| Burmester, O. H. E. 36. | Naṣrallāh, J. 9. 48. |
| al-Bustānī, F. A. 60. | Qādri, N. 31. |
| Carali, P. siehe Qarali | Qar'alī, B. 43. 59. |
| Darblade, J.-B. 55. | Raes, A. 13. |
| Edelby, N. 5. | Rāfā'il, B. 41. |
| Euringer, S. 14. | Raġġī, M. 33. 38. 53. |
| Faġālī, B. 54. | Šiblī, A. 28. |
| Fleisch, H. 30. | Simaika Pascha, M. 15. |
| Garitte, G. 20. 32. | Simon, G. 2. |
| Graf, G. 37. 56. | Tautil, F. 12. 38. |
| Ḥobaika, B. 58. | Trossen, J. P. 42. |
| Hofmann, G. 10. 11. | de Vries, W. 1. |
| Hommel, H. 14. | Zaiyāt, Ḥ. 4. 51. |
| al-Ḥūrī, I. T. 46. | |